

Inhalt

1	Von den Anfängen der Indienliebe	9
1.1	Deutsch-indische Figurationen – Methodologische Überlegungen.....	14
1.2	Angefüllte Leerstellen: Figurieren im kolonialen Archiv	25
1.3	Indien als Wiege der deutschen Kultur.....	30
1.4	Das interesselose Interesse deutscher Forscher*innen	35
2	Deutsche Indienliebe und die frühe Ethnographie	47
2.1	Die frühe Ethnographie als Forschungs- und Wissenspraxis	52
»Der glückliche Blick, der Aehnlichkeiten und Verschiedenheiten bemerk't«	52	
»Alles, [...] was man eigentlich nie mit Worten sagen kann, in einem Momente zu sagen.«	61	
2.2	Transnationale Ästhetiken.....	69
Die <i>Bilderbuch</i> -Tafel zwischen Moghulmalerei und Company-Style	69	
Das Fläschchen mit Rosenwasseressenz und orientalische Weiblichkeit	84	
Körper im Bild – Körperbilder	90	

3	Amateurblicke auf Indien	107
3.1	Das Versprechen von Unmittelbarkeit und Authentizität	107
	Deutsche Zeichnungen aus Indien	107
	Behendigkeit und Leichtigkeit	112
	Ethnographischer Blick: typisierend, kategorial und systematisierend	120
3.2	Die kulturelle Figur des Fakirs	128
	Die Entstehung des Typus ›Fakir‹	128
	Religion, Sexualität und Aberglaube	136
	Falsche Propheten	146
3.3	Zwischen alter Autorität und empirischer Beobachtungskunst	158
	Ethnographische Ansichten bei Solvyns und im Bilderbuch	165
	Der Fakir als Übergangsfigur	172
	Der Stil der Ethnographie	192
4	Sehnsucht Indien	197
4.1	<i>Verortungen</i> : Von ethnographischen Suchbewegungen im Bild	197
4.2	<i>Poiesis</i> : Von der gestaltenden Kraft der Figuration und der postkolonialen Figurationsgeschichte	204
4.3	<i>Übergänge</i> : Vom weiten Blick auf Visualität	213
5	Quellen	221
6	Sekundärliteratur	232
7	Abbildungsverzeichnis	243
	Dank	250